

DOI 10.51558/2490-3647.2022.7.3.39

UDK 811.112.2'373.7  
81'373.7

Primljeno: 20. 04. 2022.

Izvorni naučni rad  
Original scientific paper

**Nikolina Miletić**

## **PHRASEME IN KROATISCHEN UND DEUTSCHEN LESERKOMMENTAREN ZUR CORONA-KRISE**

Phraseme bestehen aus mehreren lexikalischen Komponenten, weisen bestimmte syntaktische Beschränkungen auf und werden als feste Wortverbindungen gebraucht. Sie haben eine bewertende Funktion bzw. können Einstellungen und Emotionen ausdrücken. Martin und White (2005) verstehen unter Bewertung die Einstellung, Anteilnahme und Graduierung. Der vorliegende Beitrag thematisiert die Funktion der Phraseme in der Domäne der Einstellung, die sich auf Urteile bezieht. Mit der Domäne des Urteils wird die Einstellung der Menschen zu bestimmten Verhaltensweisen ausgedrückt, d. h. es wird beschrieben wie (un)fähig, (un)üblich, (un)entschlossen, (un)wahrhaft und (un)ethisch jemand ist. Die Weltkrise, die zur Zeit der Corona-Krise erschien, löste bei vielen Menschen Frustrationen und Revolte gegenüber der bestehenden Situation aus. In Kommentaren zum Thema der Corona-Krise äußern Leser ihre Meinungen und Einstellungen zu den wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Es wird davon ausgegangen, dass sie dabei Phraseme verwenden, um ihre negativen Einstellungen auszudrücken. Das Korpus sind kroatische und deutsche Leserkomentare zur Corona-Krise in der ersten Woche Dezember 2020. Demzufolge wird im Beitrag folgenden Fragen auf den Grund gegangen: Wie häufig werden Phraseme zum Ausdruck der negativen Einstellungen in Leserkomentaren verwendet? Wer oder was wird mit Phrasemen bewertet? Gibt es interlinguale Unterschiede im Bewertungsausdruck in kroatischen und deutschen Leserkomentaren? Ziel ist es interlinguale Unterschiede im Gebrauch der Phraseme zum Ausdruck der Bewertung zu untersuchen.

Schlüsselwörter: Phraseme; Bewertung; Leserkomentare; Corona-Krise.

## 1. EINLEITUNG

Die Evaluation ist die subjektive Einstellung eines Sprechers oder die Einstellung im Hinblick auf Sachverhalte, über die gesprochen oder geschrieben wird (vgl. Thompson und Hunston 2003: 5). Es wird eine Haltung, die meistens subjektiv ist, gegenüber Personen, Objekten, Ereignissen, Situationen u. a. ausgedrückt (vgl. Hunston 2011: 1). Die Evaluierung wird in Texten, denen wir begegnen und die wir selbst erzeugen, konstruiert. Wie genau dies geschieht, d. h. welche Sprachmittel beteiligt sind und welche es nicht sind, ist häufig schwer bestimmbar und kontextabhängig (vgl. Mauranen 2003: 269).

Da Phraseme eine bewertende Funktion haben, wird davon ausgegangen, dass sie in Leserkomentaren auftreten, um Einstellungen und Meinungen zu äußern. In der Untersuchung werden Phraseme aus kroatischen und deutschen Leserkomentaren extrahiert und nach ihren evaluativen Merkmalen analysiert.

Der Beitrag besteht aus vier Teilen. Der erste Teil besteht aus einem theoretischen Rahmen, der sich auf Phraseme und ihre Funktion in Texten, Bewertung und Evaluation im Diskurs, bezieht. Im zweiten Teil werden die Methodologie der Untersuchung und das Ziel erläutert. Die Ergebnisse der Korpusanalyse werden im dritten Teil beschrieben. Es werden Beispiele von Leserkomentaren, in denen mit Phrasemen eine Bewertungskategorie nach Martin und White (2005) ausgedrückt wird, dargestellt. Im letzten Teil der Arbeit befindet sich das Fazit, in dem die Ergebnisse der Analyse verallgemeinert dargestellt werden.

## 2. THEORETISCHER ÜBERBLICK

### 2.1. *Phraseme und ihre Funktion in Texten*

Phraseme<sup>1</sup> sind feste Wortverbindungen, die aus mehr als einem Wort bestehen und genau in dieser Kombination von Wörtern in Texten vorkommen. Sie haben häufig eine phraseologische und eine wörtliche Bedeutung, was sie sehr interessant für verschiedene spielerische Anspielungen in Texten macht (vgl. Burger 2015; Fleischer 1997; Elspaß 2007). Ihre Expressivität und Bildlichkeit führen zu direkten oder indirekten Bewertungen und Anspielungen.

Aguado (2002: 32-39) nennt zwei wesentliche Funktionen der Phraseme, soziale und kognitive. Phraseme sind einerseits erforderlich für die soziale Interaktion und

<sup>1</sup> In diesem Beitrag wird der weitverbreitete Begriff Phrasem und nicht Phraseologismus verwendet.

zur Bewältigung unterschiedlicher Kommunikationssituationen. Andererseits ermöglichen Phraseme einen ganzheitlichen Abruf bzw. sie enthalten einen hohen Automatisierungsgrad in der Kommunikation. Weitere Funktionen sind die Nomination und die Intensivierung. Die Nomination bezieht sich auf die Benennung von Lebewesen, Sachen, Eigenschaften, Vorgängen, Handlungen und Zuständen. Die intensivierende Funktion zeigt sich in Äußerungen oder Aussagen, die betont und pointiert werden (vgl. Lapinskas 2013: 179). Gläser (1986: 38) hebt in Texten die Funktionen pragmatische Funktion, Emotionalität, Anschaulichkeit und Eindringlichkeit hervor, während Burger (2015: 270ff.) die Bewertung, stilistische Funktion, Argumentation-unterstützung, Manipulation, Ritualität, Aufmerksamkeitssteuerung, Beziehungsherstellung und Textkonstitution betont.

Die Art und Weise wie Phraseme in Texten erscheinen und welche Leistungen sie erfüllen, kann nicht auf einer generellen Ebene erklärt werden, noch gibt es eine allgemeine Typologie. Ihr Einsatz in der Kommunikation wird von den kommunikativen Zielen und Bedürfnissen des Sprechers bestimmt (vgl. Filatkina 2007: 145). Ihre Funktion hängt immer von der Kommunikationssituation und der Textsorte, in der sie erscheinen, ab. Es bestehen heutzutage mehrere Untersuchungen zu dem Vorkommen und der Funktion von Phrasemen in bestimmten Textsorten<sup>2</sup>. Sie kommen in einigen Textsorten häufiger als in anderen vor, wobei diese Häufigkeit auch von der phraseologischen Klasse abhängt, z. B. erscheinen Idiome häufig in politischen Kommentaren und der Werbung, aber selten in Fachtexten (vgl. Burger 2015: 158-181).

## **2.2. Bewertung**

Die Bewertung bzw. Evaluation ist immer mit einem Wert-Begriff verbunden. Werte sind Eigenschaften, die von einer gegebenen Norm abweichen (vgl. Jahr 2000: 66). Es wird immer in Anbetracht einer Skala bewertet, die für bestimmte gesellschaftliche, religiöse, moralische oder ästhetische Normen gilt (vgl. Mikulova 2012: 82). Hunston (2011: 10f.) versteht unter der Evaluation (1) eine verbale oder nonverbale Handlung, (2) Wörter oder Wortkombinationen, die eine Bewertung ausdrücken, (3) eine Reihe von Bedeutungen, die mittels verschiedener sprachlicher Mittel ausgedrückt werden können, (4) eine Funktion, die von einem Text oder einem Teil eines Textes ausgeführt wird. Thompson und Hunston (2003: 22ff.) nennen vier Parameter,

<sup>2</sup> Mehr über Phraseme in bestimmten Textsorten siehe: Hemmi 1994 zu Werbeanzeigen, Sabban 1998 zu Presstexten, Elspaß 1998, 2007 zu politischen Reden, Burger 1999 zu Fernsehsendungen, Köster 2007 zu populären Kleintexten, Lüger 2001 zu politischen Redetexten, Vesalainen 2007 zu Werbetexten, Koller 1977 zu politischen Berichten, Kunkel-Razum 2007 zu populärwissenschaftlichen Texten.

nach denen eine Bewertung ausgeführt werden kann: der Parameter *gut/schlecht*, der Parameter *Sicherheit*, der Parameter *Erwartung* und der Parameter *Wichtigkeit*. Welche Parameter priorisiert werden, hängt von der Textsorte ab.

Bewertungskategorien sind nicht zufällig entstanden, sondern durch umfangreiche Erforschung des Wesens der evaluativen Bedeutung. In den letzten Jahren wurden Bewertungskategorien in zahlreichen Kontexten getestet und infolgedessen entstanden auch Modifikationen dieser Kategorien. Eine wichtige Bewertungsdimension ist, dass sie eine Menge von Ressourcen abbildet, die nicht nur als Mittel für persönliche “Kommentare” eines Sprechers oder Autors angesehen wird, sondern als eine Menge zwischenmenschlicher Werkzeuge zur Entwicklung von Solidarität zwischen einem Autor und seinem Publikum (vgl. Coffin und O’Halloran 2006: 83f.). Das Modell der Bewertungstheorie von Martin und White (2005) wird heutzutage in evaluativen Forschungsarbeiten am häufigsten angewandt (vgl. Mikolova 2012; Hunston 2012; Perić und Miletić 2019; Perić, Miletić und Pintarić 2019 u. a.). Das Modell besteht aus drei Domänen: der *Einstellung*, der *Anteilnahme* und der *Graduation*. Die Einstellung wird in die Ebenen *Affekt*, *Urteil* und *Anerkennung* weiter eingeteilt. Die Kategorie *Affekt* bezieht sich auf die Erkennung von positiven und negativen Gefühlen. Die Kategorie *Urteil* befasst sich mit den Einstellungen zum Verhalten, das wir bewundern, kritisieren oder loben können. Die Kategorie *Anerkennung* beinhaltet Bewertungen von semiotischen und natürlichen Phänomenen, je nach der Art und Weise, wie sie in einem gegebenen Umfeld bewertet werden (vgl. Martin und White 2005: 52ff.). In diesem Beitrag liegt der Fokus auf der Domäne *Urteil*, weswegen im Anschluss näher auf sie eingegangen wird.

*Urteile* sind unsere Einstellungen zum Charakter und Verhalten von Menschen. *Urteile* beziehen sich entweder auf *soziale Wertschätzung* oder auf *soziale Sanktion*. Bei der sozialen Wertschätzung wird ausgedrückt, wie *(un)üblich*<sup>3</sup>, *(un)fähig*<sup>4</sup> und *(un)entschlossen*<sup>5</sup> jemand ist. Die soziale Sanktion beschreibt, wie *(un)wahrhaft*<sup>6</sup> und

<sup>3</sup> Martin und White (2005: 53) erklären diese Kategorie mit folgenden Adjektiven: (+) *stable, fortunate, lucky, natural, familiar; normal, cool, charmed, predictable*; (-) *unlucky, peculiar, star-crossed, hapless, odd, eccentric*, usw.

<sup>4</sup> Einige Beispiele für diese Kategorien aus Martin und White (2005: 53) sind: (+) *sound, vigorous, adult, powerful, fit; robust; healthy, successful, mature, sensible, accomplished; expert, shrewd, experienced, competent, productive*; (-) *mild, whimpy, weak; immature, childish, helpless; stupid, slow, thick; unaccomplished, unproductive, incompetent; unsuccessful*, usw.

<sup>5</sup> Adjektive, die diese Kategorie beschreiben sind: (+) *brave, plucky, heroic; careful, meticulous, thorough; persevering, tireless, resolute; loyal, faithful, constant*; (-) *cowardly, timid, gutless; impatient, rash, impetuous; undependable, unreliable; disloyal, unfaithful, inconstant*, usw. (Martin und White 2005: 53)

<sup>6</sup> Folgende Adjektive beschreiben die Kategorie: : (+) *honest, truthful, credible; candid, frank, direct; tactful*; (-) *dishonest, disreputable, deceitful, lying; manipulative, devious, deceptive, blabbermouth, blunt* (Martin und White 2005: 53).

(un)ethisch<sup>7</sup> jemand ist. Die soziale Wertschätzung kommt am häufigsten in der konzeptionell mündlichen Kommunikation vor, z. B. im Chat, in Witzen, beim Klatsch und Tratsch und anderen Alltagserzählungen. Die soziale Sanktion hingegen wird häufiger schriftlich kodifiziert, wie z. B. in Regeln, Vorschriften und Gesetzen, die besagen, wie man sich in bestimmten Situationen verhalten sollte (vgl. Martin und White 2005: 52).

### 2.3. Evaluation im Diskurs

Der Diskurs ist heutzutage eines der wichtigsten Konzepte in den Geistes- und Sozialwissenschaften in Bezug auf die Art und Weise, wie Sprache unsere Interaktionen miteinander und innerhalb der Gesellschaft vermittelt und gestaltet (vgl. Baker 2008: 2). Diskurs bezeichnet Formen einer Rede, Interaktion oder sprachlichen Handlung zwischen einem Hörer und (mindestens) einem Sprecher (vgl. Brünner und Graefen 1994: 13). Busse und Teubert (2013: 16f.) definieren Diskurs als eine Zusammensetzung von Texten, die (1) sich mit einem bestimmten Thema oder Gegenstand befassen; (2) nach bestimmten arealen, zeitlichen oder kommunikativen Parametern vorgegeben sind und (3) eine Intertextualität aufweisen.

Das Interesse an der Interaktion im Diskurs wuchs in den 1990er Jahren, und da die Evaluation zweifellos einen wesentlichen Aspekt des Zwischenmenschlichen im Diskurs darstellt, hat sie in jüngster Zeit ihren Weg in die Forschungsgemeinschaft gefunden. Evaluation im Diskurs ist ein schwer fassbares Konzept (vgl. Mauranen 2003: 269). Ihre drei Merkmale (1) „vergleichend“, (2) „subjektiv“ und (3) „wertbeladen“ können die Erkennung der Evaluation erleichtern (vgl. Hunston und Thompson 2000: 12). Nach Hunston und Thompson (2000) leistet die Evaluation im Diskurs drei Funktionen: (1) Die Meinung eines Sprechers und sein Wertesystem wird ausgedrückt; (2) es entsteht eine Beziehung zwischen dem Hörer und dem Sprecher und (3) der Diskurs wird organisiert.

Gruber (1993: 469) beschäftigte sich mit verschiedenen Bewertungsstrategien in Zeitungsberichten zu politischen Ereignissen. Er präsentierte eine Skala, auf der alle Äußerungstypen nach strukturellen und pragmatischen Eigenschaften in zwei Dimensionen geordnet werden, nämlich in *Direktheit der Bewertung* und *Verantwortung des Autors für die Bewertung*. Es wird gezeigt, dass die Verantwortung für die Be-

---

<sup>7</sup> Diese Kategorie umfasst folgende Adjektive: (+) *moral, good, ethical; just, fair; kind, sensitive, caring; respectful, polite, reverent*; (-) *immoral, bad, evil; unfair, corrupt, unjust; snobby, vain, arrogant; greedy, selfish, avaricious, usw.* (Martin und White 2005: 53).

wertung vom Autor auf den Leser abhängig von der Direktheit der Äußerung übertragen wird. Die Direktheit der Bewertung hängt von zwei Faktoren ab: der sprachlichen und der pragmatischen Bedeutung der bewertenden Äußerung. Je mehr die Bewertung mit sprachlichen Mitteln ausgedrückt wird, desto direkter ist sie. In Fällen, in denen die Bewertung hauptsächlich von pragmatischen Faktoren abhängt, kann sie durch Anwendung des extralinguistischen Wissens des Lesers erkannt werden.

Evaluation ist ein Aspekt der erzählerischen Struktur eines Textes. Die Evaluation des Erzählten ist die Art und Weise, wie der Sprecher das Erzählte verschönert, um es interessanter zu gestalten. Die Wirkung von evaluativen Elementen besteht darin, das Gesagte zu bereichern. Labov (1972) identifizierte und benannte eine Reihe von sprachlichen Elementen, die Erzähler einsetzen, um dies bewusst oder unbewusst zu erreichen. Sie fallen in vier Hauptkategorien, die Labov als Verstärker, Komparatoren, Korrelative und Explikative bezeichnet. Diese Elemente sind im politischen Diskurs und den Leserkomentaren stark vertreten (vgl. Perić und Miletić 2019: 138f.).

### 3. METHODOLOGIE UND ZIEL

Im vorliegenden Beitrag werden Phraseme in kroatischen und deutschen Leserkomentaren zu der durch den Corona-Virus verursachten Weltkrise untersucht. Als Korpus dienen Zeitungsartikel, die politische und wirtschaftliche Krisenmaßnahmen zur Bekämpfung der Verbreitung vom Virus in den online Zeitungen *Der Spiegel* und *Večernji list* thematisieren. Es wird der Zeitrahmen der ersten Woche Dezember 2020 ausgewählt, zumal die Einführung von Krisenmaßnahmen vor der Weihnachtszeit und Silvester noch mehr Unzufriedenheit und Frustration auslöste. Es werden Beispiele mit Phrasemen, die eine negative Bewertung ausdrücken, weiter in die Analyse aufgenommen. Die Analyse erfolgt nach der Bewertungstheorie von Martin und White (2005) und ihrer Domäne *Urteil*. Mit der Domäne *Urteil* wird bewertet, wie *(un)üblich*, *(un)fähig*, *(un)entschlossen*, *(un)ethisch* und *(un)wahrhaft* jemand oder etwas ist. Die Bewertungskategorien werden von Martin und White (2005) durch verschiedene Adjektive detaillierter beschrieben, was die Analyse von Leserkomentaren unterstützt.

Es wird auf folgende Forschungsfragen geantwortet: Wie häufig werden Phraseme zum Ausdruck der negativen Einstellungen in Leserkomentaren verwendet? Was oder wer wird mit den Phrasemen bewertet? Gibt es interlinguale Unterschiede im Ausdruck der Bewertung in kroatischen und deutschen Leserkomentaren? Das Ziel ist die Feststellung von interlingualen Unterschieden und Ähnlichkeiten im Bewertungsausdruck durch Phraseme im Kroatischen und Deutschen.

#### 4. ANALYSE DER ERGEBNISSE

In den untersuchten online Zeitungen *Der Spiegel*<sup>8</sup> und *Večernjilist*<sup>9</sup> wurden insgesamt 27 deutsche Artikel mit 16 279 Leserkommentaren und 44 kroatische Artikel mit 986 Leserkommentaren analysiert. Davon sind in 173 deutschen und in 34 kroatischen Kommentaren Phraseme enthalten. Es wurden in die Analyse nicht Phraseme einbezogen, die eine positive Bewertung ausdrücken. Im Deutschen drücken 19 Phraseme (z. B. *die Augen aufmachen, etwas im Griff haben, etwas kommt vom Herzen*) und im Kroatischen 3 Phraseme (*ni do koljena, hladne glave, ugodan oku*) eine positive Bewertung aus.

Bei den negativ konnotierten Phrasemen wurde untersucht, wer oder was bewertet wird. Dem folgend wurde nach der Bewertungskategorie *Urteil* von Martin und White (2005) analysiert, ob der Bewertungsgegenstand als (un)üblich, (un)fähig, (un)entschlossen, (un)ethisch oder (un)wahrhaft beurteilt wird.

Die negativ bewertenden Personen und Gegenstände sind Politiker, das Volk, Maßnahmen, die Regierung, Journalisten, die Pandemie, Konzerne, WHO, Nationen und die Polizei. In deutschen Beispielen werden am meisten Politiker (49 Beispiele), das Volk (49 Beispiele), Maßnahmen (37 Beispiele), die Regierung (8 Beispiele), Journalisten (4 Beispiele), Konzerne (3 Beispiele), die Pandemie (2 Beispiele) und die Nation (2 Beispiele) negativ beurteilt. Sie werden als (un)ethisch (68 Beispiele), (un)fähig (51 Beispiele), (un)üblich (24 Beispiele) und (un)entschlossen (11 Beispiele) charakterisiert. Im Kroatischen werden das Volk (14 Beispiele), Politiker (10 Beispiele), die Regierung (3 Beispiele), WHO, Maßnahmen, Journalisten und die Polizei (jeweils 1 Beispiel) negativ bewertet. Sie werden als (un)fähig (15 Beispiele), (un)ethisch (12 Beispiele), (un)entschlossen (3 Beispiele) und (un)üblich (1 Beispiel) beurteilt. Die Kategorie (un)wahrhaft ist in beiden Sprachen nicht vertreten.

In deutschen und kroatischen Beispielen werden Politiker zugleich als unfähig und unethisch beurteilt. Im Deutschen wird das Volk als unethisch und im Kroatischen als unfähig bewertet. Weiterhin werden im Deutschen Maßnahmen und im Kroatischen die Regierung als unethisch beurteilt. Im Folgenden werden Beispiele aus jeweils jeder Beurteilungskategorie für das Deutsche und Kroatische dargestellt und näher beschrieben.

(1) *Ich bin kein Hellseher, aber ein durchaus intelligenter und wirtschaftlich erfahrener Mitbürger und ich sage jetzt schon, dass der überwiegende Teil der Kurzarbeiter, die jetzt schon*

---

<sup>8</sup> Im weiteren Text wird für diese Zeitung die Abkürzung DS verwendet.

<sup>9</sup> Im weiteren Text wird für diese Zeitung die Abkürzung VL verwendet.

*bis Ende nächsten Jahr in Kurzarbeit geschickt wurde, nach der Bundestagswahl wie **aus angeblich heiterem Himmel** seinen Arbeitsplatz verliert. Zusammengefasst: Politik und viele Unternehmen missbrauchen die Corona Pandemie um sich zu profilieren und sich personell und finanziell gesund zustoßen - auf Kosten der Steuerzahler. (DS, 1. Dezember 2020)*

Im Beispiel (1) werden Politiker und ihr Handeln zur Zeit der Corona-Pandemie als unethisch charakterisiert. Die Handlung wird als unethisch beschrieben, weil sie ungerecht und rücksichtslos ist. Politiker haben in der Zeit vor den Bundestagswahlen die Maßnahme Kurzarbeit eingeführt. Nach den Wahlen wird erwartet, dass die meisten Arbeiter ihren Arbeitsplatz verlieren werden. Dies wird mit dem Phrasemaus *heiterem Himmel* mit der Bedeutung „in Bezug auf unerfreuliche, plötzliche, nicht vorauszusehende Veränderungen“ (Duden RW 2013: 351) ausgedrückt. Mit dem Adjektiv *angeblich* wird eine Ironie ausgedrückt, d. h. nach den Bundestagswahlen werden zahlreiche Kurzarbeiter ihren Arbeitsplatz verlieren und man wird sich darüber wundern, obwohl diese neue Situation voraussagbar war. Politiker missbrauchen die Pandemie, um in den Augen des Volkes rücksichtsvoll vorzukommen und einen besseren Status in der Politik zu erlangen.

*(2) Aha... „aus ökonomischer Sicht ist es nicht sinnvoll...“ - schließlich muss das Volk ja weiter arbeiten. Es wird Zeit, dass die Bürger diesen irrlichernden Politikern **die rote Karte zeigen**. Die Maßnahmen können nur noch als hilflose Hysterie bezeichnet werden. Nein, ich leugne Corona nicht. Aber jegliches Augenmaß und ein verhältnismäßiges Handeln ist unserer Politik abhanden gekommen. Anstatt immer auf die Leugner zu zeigen sollten sie sich mal überlegen welchen Anteil die Politik an dem Chaos hat. (DS, 3. Dezember 2020)*

Der Kommentator ist misstrauisch gegenüber den durch Politiker eingeführten Maßnahmen. Er drückt seine Unzufriedenheit mit dem Phrasem *Rote Karte* mit der Bedeutung „Ausdruck der völligen Ablehnung einer Meinung, Weltanschauung oder Handlung“ (Duden RW 2013: 392) aus. Dieses Phrasem kommt aus der Fußballsprache, wo mit diesem ausgedrückt wird, dass ein Fußballspieler wegen unangemessenen Verhaltens das Spielfeld verlassen und auf die Bank muss. In diesem Beispiel bezieht sich die rote Karte auf das Verhalten der Politiker. Sie werden als unfähig beurteilt, zumal sie Maßnahmen einführen, die nichts regeln, sondern immer mehr Chaos verursachen.

*(3) Erst zu dann absagen? Sorry, die Feier ist geplant, die Leute haben zugesagt, das findet jetzt statt, ob sich der Markus **auf den Kopf stellt** oder nicht. Die Nachbarn legen wert auf gute Nachbarschaft, also denunziert niemand. Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr. (DS, 5. Dezember 2020)*



Im Beispiel (3) werden die Entscheidungen der Politiker, Weihnachten und Silvesterunter Berücksichtigung der Corona-Maßnahmen zu feiern, kritisiert. Der Kommentator benutzt das Phrasem *etwas auf den Kopf stellen* mit der Bedeutung „etwas völlig durcheinander bringen“ (Duden RW 2013: 425), um seinen Protest gegen die getroffene Vorschrift auszudrücken. Er wird trotz der eingeführten Maßnahme Weihnachten und Silvester mit Familie und Freunden verbringen. Politiker werden als unüblich bewertet, weil ihre ständig wandelnden Maßnahmen unvorhersehbar sind.

(4) *Es regiert sich so schön durch Verordnungen. Und solange das Volk Angst hat, **hält es den Mund**. Sonst müsste man ja über seine Versäumnisse im Sommer reden und warum die Zahlen nicht runter gehen. Ein Blick nach Asien könnte helfen, aber der ist ja tabu (und nein, ich rede nicht über Diktaturen. Sondern Demokratien dort).* (DS, 2. Dezember 2020)

Das Volk wird als unentschlossen beurteilt, weil sein Handeln als schwach und feige charakterisiert wird. Die Reaktion des Volkes auf die Maßnahmen wird durch das Phrasem *den Mund halten* mit der Bedeutung „schweigen und dabei etwas unterdrücken, was man sagen wollte“ (Duden RW 2013: 514) dargestellt. Es hält sich an die durch Politiker getroffenen Verordnungen, ohne einzusehen, dass die Zahl der Neuinfektionen in Asien trotz der schwächeren Maßnahmen kleiner ist und abnimmt.

(5) *Zemljanin u kojem svijetu ti zivis ? **Izvadi glavu iz pjeska** i pogledaj sta se u drugim drzavama dogadja. Nije stozer i Plenkovic **popio svu pamet svijeta** i cime te je zaduzio da mu bezuvjetno vjerujes ?<sup>10</sup>* (VL, 5. Dezember 2020)

Die Bewertungskategorie (*un*)fähig wird im Beispiel (5) zum Ausdruck gebracht. Es werden das Volk und die Politiker als unfähig beurteilt. Das Verhalten des Volkes wird als schwach, ungebildet und dumm bewertet, während das Handeln der Politiker als inkompetent, unproduktiv und ungebildet beurteilt wird. Das Volk soll den Kopf nicht in den Sand stecken und sich ein breiteres Bild der Pandemiesituation in anderen Staaten verschaffen. In diesem Beispiel wird die Modifikation *izvaditi glavu iz pijeska* (wortwörtliche Übersetzung *den Kopf aus dem Sand herausnehmen*), die dem Phrasem *gurnuti /gurati (zabiti / zabijati i sl.) glavu u pijesak <kao noj>* entspricht, eingesetzt. Die Bedeutung des Phrasems ist, bewusst die Wahrheit zu ignorieren, der Realität nicht ins Auge sehen zu wollen und die Augen vor den Tatsachen zu verschließen (vgl. Menac, Fink Arsovski, Venturin 2014: 138). Die Politiker werden mit

---

<sup>10</sup> „Erdling in welcher Welt lebst du? Nimm den Kopf aus dem Sand und seh ein, was in anderen Staaten passiert. Das Corona-Hauptquartier und Plenkovic haben nicht ‚die ganze Weisheit der Welt getrunken‘ und womit hat es verdient, dass du ihm bedingungslos vertraust?“

dem Phrasem *popiti svu pamet svijeta* mit der wörtlichen Übersetzung *die ganze Weisheit der Welt trinken* beschrieben. Die Bedeutung des Phrasems ist *als ob jemand der klügste wer oder jemand ist zu arrogant* (vgl. Menac, Fink Arsovski, Venturin 2014: 408). Die Entscheidungen und Maßnahmen dieser Politiker hinterlassen den Eindruck, als wüssten sie, was sie tun, obwohl das Virus und seine Verbreitung noch nicht genug erforscht sind.

(6) *Sta tu treba odlucivati. Tko je odlucio da dobiju manju placu? Sram vas moze biti. Zna se koji su lijecnici u prvim redovima dajte im tu placu. Gospodine Beris zar vas nije sramota kao lijecnika da se ovako ponasate prema kolegama dok vi grijete ministarsku stolicu. A i cudna je ta korona. Politicari u samoizolaciji desetak dana a gradjani na respiratoru ili nekom groblju?!?!<sup>11</sup> (VL, 5. Dezember 2020)*

Das Verhalten und Handeln des Politikers und Arztes Vili Beroš wird als unethisch beurteilt, weil er keine Rücksicht auf seine Kollegen, die Ärzte nimmt. Mit dieser Kategorie wird er als eitel, arrogant und unempfindlich bewertet. Während er als Minister ein hohes Gehalt hat, arbeiten Ärzte Überstunden für viel weniger Geld. Der Leser ist der Meinung, dass Beroš sich für die Rechte und größeres Gehalt seiner Kollegen einsetzen sollte. Im Beispiel (6) wird die Modifikation *grijati ministarsku stolicu* (wortwörtliche Übersetzung *den Ministerstuhl aufwärmen*), die dem Phrasem *ugrijati (zagrijati) stolicu (klupu)* entspricht, gebraucht. Das Phrasem bedeutet *fleißig arbeiten* (vgl. Menac, Fink Arsovski, Venturin 2014: 566). Mit dieser Modifikation wird das Benehmen von Beroš als Minister kritisiert.

(7) *Teško je očekivati od mladih odgovornost, sigurnost i brigu za starije ka da oni u Covidu vide samo malu bolest koju će preležati za par dana, a ne gledaju širu sliku.<sup>12</sup> (VL, 5. Dezember 2020)*

Im Beispiel (7) wird das Verhalten des Volkes, vor allem der Jugendlichen als unentschlossen bewertet. Sie handeln unzuverlässig und rücksichtslos. Mit dem Phrasem *ne gledaju širu sliku* (*das Gesamtbild nicht betrachten*) wird angedeutet, dass Jugendliche nicht auf ältere Menschen Acht geben, weil sie das Virus für harmlos halten.

<sup>11</sup> „Was soll hier entschieden werden. Wer hat sich für ein niedrigeres Gehalt entschieden? Sie können sich schämen. Es ist bekannt, welche Ärzte in den vorderen Reihen sind, und geben Sie ihnen dieses Gehalt. Herr Beros, schämen Sie sich als Arzt, dass Sie Ihre Kollegen so behandeln, während Sie den ‚Ministerstuhl aufwärmen‘? Und diese Corona ist seltsam. Politiker sind für zehn Tage in Selbstisolation und Bürger auf einem Beatmungsgerät oder einem Friedhof?!?!“

<sup>12</sup> „Es ist schwierig, von jungen Menschen Verantwortung, Sicherheit und Fürsorge für ältere Menschen zu erwarten. Sie sehen in Covid nur eine kleine Krankheit, die für ein paar Tage anhält, und betrachten nicht das Gesamtbild.“

(8) (...) *Imate slučajeve u Sinju, epidemiologinja izjavila da su glavna žarišta velika obiteljska okupljanja tamo... Znači, ako se krene dobrohotnim upozorenjima da se to ne radi, osobito riskantna trogeneracijska druženja u zatvorenim prostorima, učinak je blizu nula. Ako se prijeti represivnim mjerama, onda oporba isuče Ustav.*<sup>13</sup> (VL, 1. Dezember 2020)

Die Bewertungskategorie (un)üblich kommt im Beispiel (8) zum Ausdruck. Das Verhalten des Volkes wird als unüblich beurteilt, weil sie sich trotz wohlwollender Warnungen zur Berücksichtigung der Corona-Maßnahmen daran nicht halten. Sie werden als unvorhersehbar beurteilt. Der Kommentator beschreibt die Wirkung der Warnungen auf das Volk mit dem Phrasem *učinak je blizu nula* (wortwörtliche Übersetzung *die Wirkung ist nahe Null*) mit der Bedeutung *etwas ist wertlos und nutzlos* (vgl. Menac, Fink Arsovski, Venturin 2014: 378). Dies besagt, dass überhaupt keine Warnungen zum Volk durchdringen und, dass sie den Ernst der Situation nicht erfassen.

## 5. FAZIT

Die Bewertung ist in mündlicher und schriftlicher Kommunikation omnipräsent. Es liegt in der menschlichen Natur, Einstellungen und Emotionen gegenüber Gegenständen, Sachverhalten, Personen, Handlungen, Situationen u. a. auszudrücken. Diese Bewertung kann grundlegend positiv oder negativ sein und mit verschiedenen sprachlichen Mitteln zum Ausdruck gebracht werden.

In diesem Beitrag lag der Fokus auf deutschen und kroatischen Leserkomentaren in den Zeitungen *Der Spiegel* und *Večernji list*. Es wurden Kommentare, die Phraseme enthalten und eine negative Bewertung ausdrücken, in die Untersuchung aufgenommen. Insgesamt wurden 27 deutsche Zeitungsartikel mit 16 279 Kommentaren und 44 kroatische Zeitungsartikel mit 986 Kommentaren analysiert.

Im Deutschen wurden insgesamt 173 und im Kroatischen 34 Kommentare, die Phraseme enthalten, aufgefunden. Die Anzahl der Phraseme im Deutschen und im Kroatischen kann nicht verglichen werden, zumal deutsche Zeitungsartikel hauptsächlich mehr Leserkomentare als die kroatischen enthalten. In beiden Sprachen werden Phraseme verwendet, um eine negative Bewertung auszudrücken. Es wird in 154 deutschen und 31 kroatischen Beispielen mit Phrasemen eine negative Bewertung zum Ausdruck gebracht.

<sup>13</sup> „Die Epidemiologin sagte, dass die Fälle in Sinj darauf hindeuten, dass die Verbreitungsursache große Familien treffen sind ... Wenn Sie also mit wohlwollenden Warnungen beginnen, dass dies nicht getan werden sollte, insbesondere bei riskanten Treffen der drei Generationen in Innenräumen, ist der Effekt nahe Null. Wenn repressive Maßnahmen angedroht werden, dann beruft sich die Opposition auf die Verfassung.“

Leser nutzen Kommentare, um ihre Einstellung, Emotionen oder Bewertungen auszudrücken. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass Leser im deutschen Korpus meistens Politiker, das Volk und Maßnahmen beurteilen und im kroatischen Korpus das Volk, Politiker und die Arbeit der Regierung. Politiker werden kritisiert, dass sie Maßnahmen vor den Wahlen lockern, um sich beim Volk im besseren Licht zu zeigen und nach den Wahlen wieder einführen. Weiterhin werden Menschenrechte missachtet, kleine Geschäfte zerstört, die Arbeitslosigkeit wächst und Menschen sterben aufgrund ihrer leichtsinnigen Entscheidungen und ihrer Vorschriften. Das Volk wird als negativ bewertet, weil es sich nicht an die Maßnahmen hält (keine Masken trägt, keinen Abstand hält usw.) und das Corona-Virus nicht ernst nimmt, sondern mit einer Grippe vergleicht. Die Maßnahmen sind nicht wirksam, denn trotz der harten Maßnahmen steigt die Anzahl der Infizierten. Außerdem erhalten Menschen Geldstrafen, wenn sie sich nicht an die Maßnahmen halten.

Nach der Bewertungstheorie und der Domäne *Urteil* von Martin und White (2005) wurde untersucht, ob die bewerteten Personen, Handlungen, Situationen und Ereignisse als unüblich, unfähig, unentschlossen, unwahrhaft oder unethisch charakterisiert werden. Die Ergebnisse der Untersuchung deuten darauf hin, dass im Deutschen die Bewertungskategorien unethisch mit 68 Beispielen (44%), unfähig mit 51 Beispielen (33%), unüblich mit 24 Beispielen (16%) und unentschlossen mit 11 Beispielen (7%) präsent sind. Im Kroatischen erscheinen die Bewertungskategorien der Reihe nach: unfähig mit 15 Beispielen (48%), unethisch mit 12 Beispielen (39%), unentschlossen mit 3 Beispielen (10%) und unüblich mit einem Beispiel (3%). Die Kategorie unwahrhaft ist in beiden Sprachen nicht vertreten.

Das Ziel des vorliegenden Beitrags war festzustellen, ob es interlinguale Unterschiede oder Ähnlichkeiten im Ausdruck der Bewertung durch Phraseme gibt. Zusammenfassend kann man sagen, dass in beiden Korpora Phraseme genutzt werden, um eine negative Bewertung zum Ausdruck zu bringen. Dies kann mit der Expressivität der Phraseme in Zusammenhang gebracht werden, aber auch mit dem zu behandelnden Thema über das Corona-Virus, dass in der ganzen Welt eine Krise auslöste und zu Unzufriedenheit, Frustration und Protesten führte. In beiden Sprachen werden Politiker zugleich als unfähig und unethisch beurteilt. Ihre eingeführten Vorschriften und Maßnahmen werden nicht ohne Kritik, Abneigung und Boykottierung empfangen. Weiterhin werden im Deutschen Maßnahmen und im Kroatischen die Regierung als unethisch beurteilt. Daraus folgend ist zu schließen, dass in der deutschen Sprache auf die eingeführten Maßnahmen Kritik ausgeübt wird, während in der kroatischen Sprache wieder auf Politiker und ihre Arbeit angespielt wird. Es werden nicht die

Maßnahmen an sich kritisiert, sondern Politiker, die für die chaotische Situation verantwortlich sind.

## LITERATURVERZEICHNIS

1. Aguado, Karin (2002), "Formelhafte Sequenzen und ihre Funktionen für den L2-Erwerb", *Zeitschrift für Angewandte Linguistik* 37, 27–49.
2. Baker, Paul (2008), *Using Corpora in Discourse Analysis*. London, Continuum, New York
3. Brünner, Gisela, Gabriele Graefen (1994), "Zur Konzeption der Funktionalen Pragmatik", In: Brünner, Gisela, Gabriele Graefen (Hrsg.), *Texte und Diskurse. Methoden und Forschungsergebnisse der Funktionalen Pragmatik*, Springer Fachmedien GmbH, Wiesbaden, 7-21.
4. Burger, Harald, Dmitrij Dobrovol'skij, Neal Norrick, Peter Kühn (2007), "Phraseologie: Objektbereich, Terminologie und Forschungsschwerpunkte", In: Burger, Harald et al. (Hrsg.): *Phraseologie: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung/Phraseology. An International Handbook of Contemporary Research*, De Gruyter, Berlin – New York, 1-10.
5. Burger, Harald (1999), "Phraseologie in Fernsehnachrichten", In: Baur, Rupprecht S., Christoph Chlosta, Elisabeth Piirainen (Hrsg.), *Wörter in Bildern – Bilder in Wörtern. Beiträge zur Phraseologie und Sprichwortforschung aus dem Westfälischen Arbeitskreis (=Phraseologie und Parömiologie, Bd. 1)*, Schneider Verlag, Baltmannsweiler, 71-106.
6. Burger, Harald (2015), *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, Erich Schmidt Verlag, Berlin
7. Busse, Dietrich, Wolfgang Teubert (2013), "Ist Diskurs ein sprachwissenschaftliches Objekt? Zur Methodenfrage der historischen Semantik", In: Busse, Dietrich, Wolfgang Teubert (Hrsg.) *Linguistische Diskursanalyse: Neue Perspektiven*, Springer VS, Wiesbaden, 13-31.
8. Coffin, Caroline, Kieran O'Halloran (2006), "The role of appraisal and corpora in detecting covert evaluation", *Functionsof Language* 13(1), 77-110.
9. Duden (2013), *Duden Redewendungen 11. Wörterbuch der deutschen Idiomatik*, Dudenverlag, Berlin – Mannheim – Zürich
10. Elspaß, Stephan (1998), *Phraseologie in der politischen Rede. Zur Verwendung von Phraseologismen in ausgewählten Bundestagsdebatten*, Opladen, Wiesbaden

11. Elspaß, Stephan (2007), "Phrasemes in political speech", In: Burger, Harald et al. (Hrsg.), *Phraseologie: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung/Phraseology. An International Handbook of Contemporary Research*, De Gruyter, Berlin - NewYork, 284-292.
12. Filatkina, Natalia (2007), "Pragmatische Beschreibungsansätze", In: Burger, Harald et al. (Hrsg.), *Phraseologie: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung/Phraseology. An International Handbook of Contemporary Research*, De Gruyter, Berlin - NewYork, 132-158.
13. Fleischer, Wolfgang (1997), *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, Niemeyer, Tübingen
14. Gläser, Rosemarie (1986), *Phraseologie der englischen Sprache*, Niemeyer, Tübingen
15. Gläser, Rosemarie (1998), "The stylistic potential of phraseological units in the light of genre analysis", Cowie, Anthony Paul (Hrsg.), *Phraseology: Theory, analysis, and applications*. Oxford, 125-143.
16. Gruber, Helmut (1993), "Evaluation devices in newspaper reports", *Journal of Pragmatics*, 19, 469-486.
17. Hemmi, Andrea (1994), *Es muss wirksam werben, wer nicht will verderben. Kontrastive Analyse von Phraseologismen in Anzeigen-, Radio- und Fernsehwerbung*, Peter Lang, Bern
18. Hunston, Susan (2011) *Corpus Approaches to Evaluation: Phraseology and Evaluative Language*, Routledge, New York – Oxford
19. Hunston, Susan, Geoffrey Thompson (2000), *Evaluation in text: authorial stance and the construction of discourse*, Oxford University Press, Oxford
20. Jahr, Silke (2000), *Emotionen und Emotionsstrukturen in Sachtexten*, Walter de Gruyter Inc., Berlin
21. Koller, Werner (1977), *Redensarten. Linguistische Aspekte, Vorkommenanalysen, Sprachspiel*, Narr, Tübingen - Basel
22. Köster, Lutz (2007), "Phraseme in audiovisuellen Medien", In: Burger, Harald et al. (Hrsg.), *Phraseologie: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung/Phraseology. An International Handbook of Contemporary Research*, De Gruyter, Berlin - NewYork, 275-284.
23. Kunkel-Razum, Kathrin (2007), "Phraseme in populärwissenschaftlichen Texten", In: Burger, Harald et al. (Hrsg.), *Phraseologie: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung/Phraseology. An International Handbook of Contemporary Research*, De Gruyter, Berlin - NewYork, 312-316.

24. Labov, William, (1972), *Language in the inner city*, University of Pennsylvania Press, Philadelphia
25. Lapinskas, Saulius (2013) *Zu ausgewählten theoretischen Problemen der deutschen Phraseologie. Ein Lehrbuch für Studierende der Germanistik*, Vilniaus universitetas, Vilnius
26. Lüger, Heinz-Helmut (2001), "Phraseologie und Argumentation" Lorenz-Bourjot, Martine, Heinz-Helmut Lüger (Hrsg.), *Phraseologie und Phraseodidaktik* (= Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung, Sonderheft 4), Edition Praesens, Wien, 87-104.
27. Martin, James R., Peter R. R. White (2005), *The Language of Evaluation. Appraisal in English*, Palgrave Macmillan, London
28. Mauranen, Anna (2003), "Evaluative language use in academic discourse", *Journal of English for Academic Purposes*, 2, 269-271.
29. Menac, Antica, Željka Fink Arsovski, Radomir Venturin (2014), *Hrvatski frazeološki rječnik*, Naklada Ljevak, Zagreb
30. Mikulova, Anna (2012), "Sprachliche Bewertung in Internet-Foren zu YouTube-Videos", *Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik*, 26, 81-103.
31. Pavić Pintarić, Anita, Nikolina Miletić (2018), "Phraseme als Ausdruck der Emotionen am Beispiel der Fußballberichte", *Fluminensia*, 30(2), 137-156.
32. Perić, Marija, Nikolina Miletić (2019), "Pejorativa in deutschen und kroatischen Leserkommentaren auf Terroranschläge im Internet", *Jezikoslovní zapiski*, 1, 127-141.
33. Perić, Marija, Nikolina Miletić, Anita Pavić Pintarić (2019), "Phraseme als Ausdruck der Bewertung in der deutschen und kroatischen Fußballsprache", *Rasprave: časopis Instituta za hrvatski jezik i jezikoslovlje*, 45/1, 205-231.
34. Sabban, Annette (1998), *Okkasionelle Variationen sprachlicher Schematismen. Eine Analyse französischer und deutscher Presse- und Werbetexte*, Narr, Tübingen
35. Thompson, Geoff, Susan Hunston (2003), "Evaluation: An Introduction", In: Thompson Geoff, Susan Hunston (Hrsg.), *Evaluation in Text: Authorial Stance and the Construction of Discourse*, Oxford University Press, Oxford – New York, 1–27.
36. Vesalainen, Marjo (2007), "Phraseme in der Werbung", In: Burger, Harald et al. (Hrsg.), *Phraseologie: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung/Phraseology. An International Handbook of Contemporary Research*, De Gruyter, Berlin - NewYork, 292-302.

## PHRASEMES IN READER'S COMMENTS ON THE WORLD CRISIS

### Summary

Phrasemes consist of several lexical components, have certain syntactic restrictions, and are used as fixed word combinations. They have an evaluative function or can express attitudes and emotions. Martin and White (2005) understand evaluation as attitude, engagement, and graduation. The present article addresses the role of phrasemes in the domain of attitudes related to judgments. The domain of judgment expresses people's attitudes towards certain behaviors, in other words, it is described how (un)able, (un)usual, (un)determined, (un)truthful and (un)ethical someone is. The world crisis that appeared at the time of the corona crisis triggered frustration and revolt against the existing situation in many people. In comments on the subject of the world crisis, readers express their opinions and attitudes towards economic policy measures. It is assumed that they use phrasemes to express their negative attitudes. The corpus is Croatian and German reader comments on the world crisis in the Corona period. The following questions will be answered: How often are phrasemes used to express negative attitudes in reader comments? Who or what is evaluated with phrasemes? Are there interlingual differences in the evaluation expression in Croatian and German reader comments? The aim is to investigate interlingual differences in the use of phrasemes to express assessment.

**Keywords:** Phrasemes; Evaluation; Reader comments; Corona-crisis

Adresa autorice  
Author's address

Nikolina Miletić  
Universität Zadar  
Abteilung für Germanistik  
nmiletic2@unizd.hr